



Erklärung für die jeweilige Untersuchung

Bitte beachten Sie: **nur die markierte Untersuchung** ist für Sie vorgesehen!

Feinnadelaspiration

- Erfolgt unter Ultraschallkontrolle und nach örtlicher Betäubung.
- Bei dieser einfachen Methode wird eine dünne Nadel direkt in das veränderte Gewebe vorgeschoben und Zellmaterial in die Nadel eingesaugt. Zum Schluss wird die Punktionsstelle mit einem Pflaster versehen. Das gewonnene Zellmaterial wird im Labor weiter untersucht.

Stanzbiopsie

- Erfolgt unter Ultraschallkontrolle und nach örtlicher Betäubung.
- Eine sogenannte Stanzkanüle wird direkt in den auffälligen Gewebebezirk gebracht. Anschliessend werden nacheinander mehrere Gewebezyylinder entnommen. Diese Entnahme ist immer mit einem lauten Geräusch verbunden, auf das Sie vorher aufmerksam gemacht werden. Zum Schluss wird ein Verband angelegt. Das gewonnene Zellmaterial wird im Labor weiteruntersucht.

Drahtmarkierung

- Erfolgt unter Ultraschallkontrolle und nach örtlicher Betäubung vor der Operation Ihrer Brust.
- Der auffällige Bereich im Brustgewebe wird mit einer Markierungskanüle punktiert, in dieser befindet sich ein dünner Metalldraht, der nach dem Zurückziehen der Kanüle im Gewebe zurückbleibt.
- Nach Platzierung des Markierungsdrahtes werden für den Operateur ein bis zwei Röntgenaufnahmen gemacht, um die genaue Lage der Markierung darzustellen. Danach wird der Draht mit einem speziellen Verband gesichert.

Mögliche Komplikationen für alle obgenannten Untersuchungsgruppen

Kein ärztlicher Eingriff ist völlig ohne Risiken!

Trotz grösster Sorgfalt kann es in Einzelfällen zu Komplikationen kommen.

- Gelegentlich Blutergüsse, diese sind meist harmlos und bilden sich in der Regel selbst zurück.
- Selten Kreislaufkollaps durch Blutdruckabfall.
- Sehr selten kann bei Punktationen in der Nähe der Lunge oder in der Lunge ein Pneumothorax (Luftansammlung um die Lunge) auftreten, welcher evtl. behandelt werden muss.
- In sehr seltenen Fällen kann es zu einer Entzündung (Infektion) kommen.

